

## Der Beitrag des Fachs Mathematik zur Berufs- und Studienberatung

Die Grundsätze der Berufs- und Studienorientierung sind im Runderlass der Landesregierung festgelegt und 2013 im Hinblick auf die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ konkretisiert worden: Sie dienen „dem Ziel, dass die Jugendlichen zu reflektierten Berufs- und Studienwahlentscheidungen kommen und realistische Ausbildungsperspektiven zum Anschluss an die allgemeinbildenden Schulen entwickeln“.

Dazu gestalten die Schulen die Berufs- und Studienorientierung fächerübergreifend auf der Grundlage eines schulinternen Curriculums.

Die Fachlehrkräfte eines jeden Fachs legen fest, welche Kompetenzbereiche und Lerninhalte in ihrem Fach ab der Jahrgangsstufe 8 einen Beitrag zu den folgenden Erwartungen leisten:

- Entscheidungs- und Handlungskompetenz im Hinblick auf die weitere Lebensplanung erlangen;
- Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt erlangen;
- Praxiserfahrungen im Unterricht reflektieren.

Dazu bietet das Fach Mathematik am Quirinus – Gymnasium im Rahmen des Kernlehrplans den Schülerinnen und Schülern u.a. die folgenden Möglichkeiten an:

- Unterrichtsreihen zur Zinsrechnung (z. B. Kreditzinsen) und zur Mehrwertsteuer (z. B. für die Preisgestaltung);
- Flächenberechnungen und Körperberechnungen (z. B. für Kostenkalkulationen);
- Geometrische Konstruktionen (z. B. für Aufrisszeichnungen);
- Statistische Grundlagen (z. B. zur Berechnung von Entwicklungspotentialen)

Eine Zuordnung der verschiedenen Themen zu einzelnen Jahrgangsstufen erscheint nicht sinnvoll, da sie nach dem Spiralprinzip fast ausnahmslos in immer wiederkehrenden Unterrichtsreihen ihre Anwendung finden.